



Amt für Schule und
Weiterbildung

13.06.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Ehling

Telfon: 492-4000

Ehling@stadt-muenster.de

Frau Dr. Ringbeck

Telefon: 492-4300

Ringbeck@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

vhs-Sanierung für den Übergang

Beratungsfolge

25.06.2019	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
26.06.2019	Ausschuss für Liegenschaften, Wirtschaft und strategisches Flächenmanagement	Vorberatung
02.07.2019	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
03.07.2019	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
03.07.2019	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat stimmt dem Sanierungskonzept der Westfälischen Bauindustrie Münster (WBI) zur Verbesserung der Situation der Volkshochschule im Aegidiimarkt zu und beauftragt die Verwaltung zusammen mit der WBI mit der Umsetzung der Planung.
2. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass während der Sanierungsphase von ca. 18 Monaten trotz der Aufteilung in 3 Bauabschnitte jeweils Teilauslagerungen erforderlich werden. Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu geeignete Ersatzflächen in zentraler Lage bereitzustellen.
3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Sanierungsmaßnahmen sowohl im Hinblick auf eine temporäre Nutzung durch die vhs erfolgen als auch unter dem Aspekt der wirtschaftlichen Nachnutzung (Einzelhandel, Wohnen und Gewerbe) konzipiert sind.
4. Der Rat bekräftigt seinen Beschluss vom 14.12.2018, die konzeptionelle Weiterentwicklung der vhs, auch im arbeitsteiligen Verbund mit anderen (städtischen) Bildungsanbietern und die Konzeption eines neuen stadtzentralen Ortes der Weiterbildung, der Begegnung und des Diskurses weiter aktiv zu verfolgen. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Fragestellung u.a. auch in den stadtweiten Zukunftsprozess „Zukünfte Münster 20|30|50“ eingebunden wird.
5. Die Anträge

- Antrag (A-R/0044/2012) der SPD-Fraktion „Neue Chancen für die außerschulische Bildung: Perspektiven für die Volkshochschule und musikalische Bildung in Münster“
- Antrag (A-R/0053/2011) der SPD-Fraktion „Neue Unterbringung der Volkshochschule prüfen“
- (A-R/0088/2017) von der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL „Volkshochschule zukunftsgerecht aufstellen“
- Antrag (A-R/0076/2017) der Ratsgruppe Piraten/ÖDP „Gute Arbeit der Volkshochschule würdigen - Neubau auf dem Hörster Parkplatz“
- Antrag (A-R/0017/2016) der SPD-Fraktion „Ein Zentrum für Bildung auf dem Hörster-Parkplatz“
- Antrag (A-R/0048/2012) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL) „Verlässliche Weiterbildung in Münster - Volkshochschule als kommunales Weiterbildungszentrum braucht eine sichere Arbeitsgrundlage“.

sind damit aufgegriffen und werden bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

6. Die mietvertraglichen Aspekte sowie die Darstellung der mit der Sanierung verbundenen Aufwendungen werden in der parallelen nichtöffentlichen Vorlage V/0596/2019 „Anmietung von Büro- und Schulungsflächen am Aegidiimarkt, Münster“ dargestellt.
7. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass zurzeit in der Höhe noch nicht präzise zu beziffernde Kosten für die Bereitstellung von Ersatzflächen hinzukommen. Diese sind, gesondert bereitzustellen.
8. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass zu dem Aufwand der Sanierung zusätzliche Aufwendungen für Einrichtung/Mobiliar/DV hinzukommen, die nach der Sanierung/den Abschnitten gesondert bereitzustellen sind.

Begründung:

0. Ausgangslage

Mit seiner Beschlussfassung zur Vorlage V/0997/2018/1 „Die vhs Münster und neue Konzepte für eine zeitgemäße Weiterbildung“ hat der Rat im Dezember seinen Willen zum Ausdruck gebracht, die Arbeitsbedingungen der vhs am jetzigen Standort Aegidiimarkt zu verbessern und eine Sanierungsplanung für eine temporäre Nutzung durch die vhs beauftragt.

Gleichzeitig hat der Rat die Verwaltung aufgefordert, das Konzept der vhs weiterzuentwickeln gerade auch mit Blick auf die sich verändernden Anforderungen an Bildung und Weiterbildung, aber auch dem Ziel der Schaffung eines neuen, innerstädtischen Ortes, der Plattform und Drehscheibe sein soll für Begegnung, Diskurs und Bildung in all seinen Facetten und letztlich dauerhaft Programm- und Aktionsfläche für die vhs werden soll.

Mit dieser Vorlage unterbreitet die Verwaltung in einem ersten Schritt dem Rat einen Vorschlag für die Sanierung des Aegidiimarktes durch die Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI GmbH). Seit der Beschlussfassung im Dezember gab es dazu intensive Gespräche und Planungsprozesse mit der WBI GmbH, dem planenden Architekturbüro Fritzen + Müller-Giebeler sowie der Verwaltung.

Zu 1:

Die Westfälische Bauindustrie Münster GmbH (WBI) als Vermieterin der Räume im Aegidiimarkt hat sich bereit erklärt, eine umfassende Sanierung der von der VHS genutzten Räume durchzuführen. In mehreren Planungstreffen wurde zwischen den Beteiligten und dem Architekturbüro Fritzen + Müller-Giebeler einvernehmlich ein Sanierungskonzept erarbeitet, das das derzeitige Raumprogramm abbildet und das zu einer qualitativen wie quantitativen Verbesserung der Räume führen wird. Das Konzept umfasst grob umrissen folgende Maßnahmen:

⇒ Energetische Fassadensanierung

Die Pfosten-Riegel-Fassade soll komplett ausgetauscht und auf den neuesten energetischen Standard gebracht werden, ohne dass die äußere Anmutung des Gebäudes verändert wird. Geplant ist der Einbau von dezentralen Lüftungsgeräten, die energiesparend einen deutlichen Komfortgewinn für die vhs und die späteren Nutzer bedeuten. Dabei wird noch geprüft, ob in Anlehnung an das System des benachbarten Landesmuseums die Installation einer Wärmepumpenanlage mit Nutzung von Tiefenwasser aus Wasserförderung des Aegidiimarktes zur Gebäudekühlung möglich ist.

⇒ Deckensanierung

Die Fassadensanierung und der Austausch der technischen Installationen erfordern Eingriffe in die vorhandenen Deckenstrukturen. Vorgesehen ist daher, die alten abgehängten Rasterdeckenelemente zu entfernen und durch neue (akustische) Deckenbekleidungen zu versehen, bei denen die Unterkonstruktion weitgehend direkt an der Rohdecke befestigt wird. Die Maßnahme wird in Teilbereichen einen deutlichen Höhengewinn und verbesserten optischen Eindruck innerhalb der Räume erzeugen.

⇒ Das neue Forum

Kernstück des Raumkonzepts ist die großzügige, mehrgeschossige Neugestaltung des Forums als zentrale Adresse der vhs mit klaren Empfangsstrukturen an der Aegidiistraße und im Hof des Aegidiimarktes. Die Kubatur des Pavillons wird maßvoll in Fläche und Höhe vergrößert. Dadurch bekommt der Vortragssaal eine neue Dimension und wird im Vergleich zur heutigen Situation ungleich besser und vielfältiger nutzbar. Vor dem Saal liegt ein großer Empfangsraum, der den Infotreff mit Front- und Backofficebereichen bis zur Aegidiistraße aufnimmt. Abgerundet wird die Umgestaltung im neuen Forum durch einen ausgedehnten Pausen- bzw. Aufenthaltsraum im ersten Obergeschoss, der als Foyer oder als zuschaltbarer Lernort genutzt werden kann. Empfangsraum, Foyer und die neue, behindertengerechte WC-Anlage im Untergeschoss sind über eine neue Treppenanlage und einen Aufzug (barrierefrei) miteinander gekoppelt. Dadurch gewährleistet das neue Forum die Erreichbarkeit aller anderen Lernbereiche der vhs für alle.

Der Umbau des Forums wird nachnutzungsgerecht so vorgerichtet, dass die genannten Ebenen später als Einzelhandelsstätte genutzt werden können. Lüftung, Aufzug und Treppenanlage sind schon jetzt nach Maßgabe der Verkaufsstättenverordnung geplant.

⇒ Sanitäranlagen

Neben der neuen großzügigen WC-Anlage im Untergeschoss des neuen Forums, werden alle Sanitäranlagen der vhs rundum erneuert.

⇒ Seminar-, Werk- und Arbeitsräume

Die Umgestaltung des Forums und die Verlagerungen des Infotreffs und der bisherigen Foyers im 1. und 2. Obergeschoss in den zentralen Empfang des Forums lösen im gesamten Komplex der vhs Raumrochaden aus, wobei die Baustruktur des Aegidiimarktes ein sehr flexibles Bauen ohne weiteres zulässt. Hierdurch werden deutlich bessere Raumzuschnitte erzielt, die modernsten Ansprüche gerecht werden.

Die Bewegungs- und Entspannungsräume aus dem Untergeschoss des Forums werden in den Bereich des alten Infotreffs verlagert. Es ist vorgesehen, die notwendige Bewegungsfläche durch eine Verschiebung der Fassade zu erreichen, die es trotz des vorhandenen Split Levels dann ermöglicht, sogar mehr Fläche als bisher für diese Nutzungen zu erzeugen.

Eine ebenso deutliche Umgestaltung erfährt die vhs in den Räumen des 2. Obergeschosses im Haus Aegidiimarkt 1 (ehemalige Rechtsanwaltskanzlei). Der hier geplante Umbau gewährleistet dann einen direkten Zugang aus den benachbarten Räumen der vhs, ohne über das allgemeine Aufstiegsbauwerk gehen zu müssen. Dadurch wird eine funktionale Trennung der vhs zu anderen Nutzungseinheiten erreicht. Die vorhandenen Räume werden durch neue Zuschnitte erweitert und der sehr prominenten Lage mit Sicht auf das Landesmuseum angepasst.

Sämtliche neuen Raumzuschnitte werden bereits jetzt auf eine Nachnutzung ausgerichtet. Die bisherige, aus Gründen des Brandschutzes notwendige Aufteilung der vhs-Flächen in Teilbereiche von ≤ 400 qm ist Maßstab für entsprechende Nachnutzungseinheiten. Die Planung sieht vor, im Zuge eines Umbaus separate Verteilstationen für Elektro- und EDV-Installationen in den jeweiligen Teilbereichen zu errichten, um Einheiten separieren zu können.

⇒ Flure

Die Flure werden in weiten Bereichen verbreitert und stellenweise aufgeweitet, um hier flexible, moderne Lernbereiche in Kleingruppen mit funktionaler Möblierung zu ermöglichen. Diese Räume könnten auch zu Pausenaufenthalten einladen. Eine qualitative Aufwertung der Flurbereiche soll durch transparente und lichte Wandausführungen mit Glaselementen erreicht werden.

⇒ Austausch sämtlicher Versorgungseinrichtungen

Der Aegidiimarkt wurde vor vierzig Jahren gebaut. Die versorgungstechnischen Anlagen entsprechen nicht mehr modernsten Anforderungen und sind mit zum Teil unangenehmen Folgen sehr störungsanfällig geworden. Sie werden im Zuge einer Sanierung komplett erneuert.

In der nichtöffentlichen Vorlage V/0596/2019 „Anmietung von Büro- und Schulungsflächen am Aegidiimarkt, Münster“ sind die mietvertraglichen Aspekte und die sich aus der Sanierung ergebenden Kosten dargestellt.

Die Sanierung und Neugestaltung des Eingangsbereichs und der Aufenthaltsflächen erfordert auch eine ansprechende Möblierung. Insbesondere ist es auch während Übergangszeit wichtig - soweit dies im Rahmen des Gebäudes überhaupt möglich ist - den Diskurs und die Begegnung zu fördern und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu sollen Rückzugsinseln geschaffen werden, an denen jederzeit Platz genommen werden kann, um zu lesen, zu lernen, zu kommunizieren oder das zu tun, wozu die Nutzer und Nutzerinnen gerade Lust haben. Diese Rückzugsinseln sollen den Besucherinnen und Besuchern ermöglichen, spontan ihren Ideen freien Lauf zu lassen, ohne den Ortswechsel. In diesen Bereichen kann man allein oder in Gruppen zusammenkommen. Einige Bereiche sollen als Co-Working-Bereiche konzipiert werden, um den Austausch zwischen den unterschiedlichsten Menschen und Interessen zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist es auch erforderlich, den neu konzipierten und verlagerten Infotreff mit passgenauen Möbeln für den offenen Eingangsbereich auszustatten. Darüber hinaus werden weitere neue Unterrichtsmedien, wie z.B. Smartboards benötigt um auch während des Übergangs die Angebote mit modernen Lernformaten auszubauen.

Zu 2:

Angesichts des erheblichen Sanierungsumfanges wäre eine komplette Auslagerung der vhs für die Dauer der Sanierung sinnvoll und würde die Maßnahme beschleunigen. Aufgrund der geringen auf dem Markt zur Verfügung stehenden Flächen ist dies jedoch ausgeschlossen. Aus diesem Grund soll der Umbau und die Sanierung in drei Bauabschnitten mit einer Bauzeit von jeweils 6 Monaten erfolgen. Die Abschnittsbildung ist in 3 senkrechten Bauteilen angelegt, sodass jeweils nur ca. ein Drittel der Fläche freizuziehen ist. Für die Angebote, die tagsüber im Aegidiimarkt stattfinden und für die keine Ausweichmöglichkeiten (z.B. in Schulen) vorhanden sind, müssen durch Anmietung (voraussichtlich in Fertigbauweise) ca. 1.200 m² Ersatzflächen bereitgestellt werden.

Von Montag bis Freitag finden im Aegidiimarkt regelmäßig 20 bis 25 Kurse nur vormittags (8:30 bis 12:30 Uhr) statt, ab 14 Uhr beginnt das Nachmittags- und Abendangebot mit 40 bis 60 Kursen bis 22:00 Uhr mit bis zu 600 Teilnehmenden täglich. Vormittags sind es fast ausschließlich die Kurse, die überwiegend dem Bereich Grundbildung (DaF Arbeitstechniken, Berufsfindung, Medienbildung etc.) zuzuordnen sind. Die Bildungsketten dürfen durch die Sanierung nicht unterbrochen werden und die Durchgängigkeit der Lernangebote muss gewährleistet werden. Es besteht kaum Spielraum, die Planung während der Sanierungszeit so auszurichten, dass durch Einschränkungen des Angebotes auf Flächen im nennenswerten Umfang verzichtet werden kann. Die Verwaltung wird, sobald die Zeitschiene für die Ausführung und die Bauabschnittsplanung feststeht, geeignete und zentrale Ersatzflächen zur Anmietung vorschlagen. Die Kosten für die Ersatzanmietung können erst beziffert werden, wenn klar ist, wo und welche Flächen (Anmietung oder Container) zur Verfügung stehen.

Zu 3:

Die WBI hat bei den Plänen die wirtschaftlichen Nachnutzungsperspektiven berücksichtigt. Diese sehen zukünftig eine Separierung von vermietbaren Nutzungseinheiten < 400 m² vor. Das Forum (ehemals Ladenlokal Kettner) incl. Erweiterungsfläche im Innenhof soll wieder als dreigeschossiges Ladenlokal im Untergeschoss, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss genutzt werden (können). Insgesamt ist ein zukunftsorientierter Mix auf den übrigen Flächen mit verschiedenen Nutzungen (Handel, Wohnen, Dienstleistung, Kleinkunst etc.) vorgesehen.

Als Nutzungsperspektive bietet sich in der Büroetage des 3. Obergeschosses eine Wohnnutzung mit Dachterrassen an. Denkbar ist Wohnen und Arbeiten in den darunter gelegenen Bereichen zusammenzuführen.

Zu 4:

Der Ratsauftrag aus dem vergangenen Jahr fordert die konzeptionelle Weiterentwicklung der vhs, auch im arbeitsteiligen Verbund mit anderen (städtischen) Bildungsanbietern und die Konzeption eines neuen stadtzentralen Ortes der Weiterbildung, der Begegnung und des Diskurses.

In dem 2018 begonnenen Zukunftsprozess wurde hervorgehoben, dass Bildung und Teilhabe, sowie engagierte Menschen, die sich einbringen und kritische Fragen stellen, wesentlich zu einer lebendigen und auch wehrhaften Demokratie beitragen.

Dazu kann die Volkshochschule als große kommunale Weiterbildungseinrichtung einen wesentlichen Beitrag liefern, indem sie Bildung neu fokussiert und die politische Urteilsfähigkeit qualifiziert und stärkt. Die Volkshochschule kann und muss sich als Ort der Demokratie profilieren, als ein neutraler Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichsten Berufen, Talenten, Hintergründen, Ansichten und Fähigkeiten zusammenkommen. Als Ort, an dem die Folgen aktueller Entwicklungen ausführlich und kontrovers diskutiert werden können, wie z.B. neue Technologien, Medien und Bildung.

Angesichts der sich rasant verändernden Kommunikationsmöglichkeiten, des digitalen Austausches bzw. der Kommunikationsformen über soziale Netzwerke, soll ein Forum für den persönlichen Austausch geschaffen werden, eine Plattform des politischen Diskurses, der Meinungsbildung und damit ein Ort der Demokratie, vergleichbar mit der Agora im antiken Griechenland oder dem Forum der römischen Antike. Die Mündigkeit und die Diskussionskultur müssen gefördert werden. Mündigkeit ist Autonomie, Reflexion und Widerspruch sind wichtige Bedingungen eines demokratischen Gesellschaftssystems. Eine Demokratie braucht Menschen, die kritische Fragen stellen.

Es geht darum - an einem neuen stadtzentralen Standort - einen Ort zu entwickeln, der neue Formen des Wissenserwerbs, neue bildungspolitische, soziale und demokratische Bewegungen möglich macht, bzw. befördert. Dies setzt jedoch einen niedrigschwelligen, offenen Zugang voraus sowie die Möglichkeit und Anreize für Aufenthalt, Treffpunkt, Austausch und Begegnung.

Die zentrale Zielperspektive des Ratsauftrages von Dezember 2018 sind aber Ideen und Konzepte für eine zeitgemäße Weiterbildung, deren sichtbare Verzahnung und Platzierung im Stadtraum sowie deren äußeres Erscheinungsbild.

Schwerpunkte bei den konzeptionellen Überlegungen sind:

⇒ Neue Einflüsse/Megatrends/neue Lernformen/Zielgruppen

Die Welt ist in Bewegung und die Megatrends Digitalisierung und Mobilität eröffnen nie da gewesene Möglichkeiten des Zugangs und der Vervielfältigung des Wissens, überfordern aber auch immer mehr. Gleichzeitig macht der Wandel von der Industrie- zur Wissensgesellschaft Bildung zu einer zentralen Ressource. Und es stellt sich die Frage, wie sich das Diktat des „lebenslangen Lernens“ in eine positiv empfundene Potenzialentfaltung umwandeln lässt.

⇒ Wie haben sich die Zeitbudgets und Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen verändert und wie verändern sie sich weiter? Welche Formate werden dadurch künftig verstärkt in den Fokus zu nehmen sein (z.B. Kombination von Präsenzangeboten mit online Angeboten), Schaffung eines Ortes der kritischen Auseinandersetzung und des öffentlichen Diskurses, als Kommunikationsagentur und Ort der Begegnung. Es braucht diesen Ort für öffentliche Diskurse/Vorträge/Veranstaltungen oder ähnliche Formate für

- überregionale, nationale, europäische und auch internationale Anliegen. Dies können Themen aus Wissenschaft, Gesellschaft, Sport oder Politik sein. Beispiele können sein Klimawandel, Fridays for future, Medizin und Ethik, Soziale Sicherung, Zuwanderung ...
- andererseits existieren regelmäßig auch kommunale Themen, die die Menschen bewegen und die durch ein öffentliches Forum kanalisiert, fokussiert, befördert, auf jeden Fall aber versachlicht diskutiert werden sollten. Dies können Themen der Stadtentwicklung, Mobilität, Wohnen, Kita/Schule u.v.m. sein.

⇒ Information, Bildungsberatung Beratung zur beruflichen Entwicklung, Weiterbildungsberatung und Orientierung werden zunehmend bedeutsamer und benötigen einen offenen und niedrigschwelligen Zugang und Sichtbarkeit im öffentlichen Raum.

Diese Zielsetzungen und Erwartungen an einen solchen „3. Ort“ haben Parallelen zu den Überlegungen im Rahmen des Zukunftsprozesses für die Gesamtstadt Münster ‚Zukünfte Münster 20|30|50‘ In der Zukunftsarena „Innenstadt ist mehr“ am 13.06.2019 wurde dies unter dem Aspekt „Bildung als Urbanisierungsfaktor“ diskutiert. Der vom Rat formulierte Auftrag zur vhs, steht in untrennbarem Zusammenhang mit Fragen der inneren Stadtentwicklung und der

Innenstadtbelebung parallel zu der skizzierten konzeptionellen Weiterentwicklung auch mit in den Zukunftsprozess einzubinden.

Parallel dazu gilt es, die oben formulierten konzeptionellen Überlegungen in einem partizipativen Prozess zu schärfen und zu einem Konzept für eine zeitgemäße Weiterbildung in Münster zu entwickeln.

Zu 5:

Die genannten Anträge wurden mit der Vorlage im Dezember 2018 nur teilweise aufgegriffen, bzw. erledigt. Mit der Beschlussfassung über diese Vorlage ist ein Meilenstein in der nunmehr seit Jahren geführten Diskussion um die Zukunft und die Unterbringung der vhs erreicht. Wenngleich es sich „nur“ um eine vorübergehende Lösung handelt, erhält die vhs durch die Sanierung und die Umbauten erheblich bessere und kundenfreundlichere Arbeitsbedingungen.

Dennoch sind die Ratsanträge nicht abschließend erledigt, da die Prüfungen zu einem Neubau nicht Gegenstand dieser Vorlage sind.

i.V.

gez.

Thomas Paal
Stadtdirektor

Anlagen:

1. Anlage A zur Vorlage
2. Präsentation Umbau und Sanierungspläne